Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 5 (1858)
Heft: 46

Artikel: Glarus
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-252507

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ersten 4 Hefte enthalten den Stoff für den Schreibleseunterricht und für den beschreibenden und erzählenden Anschauungsunterricht, welcher im 4. Heft durch die Heimatkunde abgeschlossen und zugleich auf die folgende Stufe übergeleitet wird. Die folgenden Hefte enthalten den Stoff für den vereinigten Sprach- und Realunterricht. In dieser Hinsicht beschränken sich die 3 ersten Hefte (des Ganzen) auf bloße Sprachübung und vermitteln die Ausbildung des Sprachgefühls; die 3 folgenden setzen das fort und geben die nöthigen Musterbeispiele für den grammatischen Unterricht und vermitteln die Ausbildung des Sprachbewußtseins; das letzte bildet den Uebergang zur praktischen Anwendung der gewonnenen Einsicht. Ein einläßliches Detail gibt den Inhalt jedes einzelnen Heftes an, wonach das Schulbuch sehr wohl gegliedert und zweckmäßig werden muß, wenn die Abfassung der ausgesprochenen Idee gemäß gelingt.

Die Beleuchtung des Plans ist ziemlich einläßlich und weist nicht nur den formellen Gang und Zusammenhang des Plans nach, sondern deutet auch den nothwendigen Inhalt und das Erforderniß desselben, natürlich, erfolgreich, Geist und Gemüth bildend zu lehren, mit Umsicht und Klarheit an. Ein vollkommenes Einverständniß damit müßte zu einer ideegemäßen Abfassung des projektirten Schulbuchs, sowie zum erfolgreichen Gebrauch desselben in den Schulen, sehr nützlich sein. —

— Unterstützungen für Lehrerbildung. Der Kantonsschulrath war im Falle, an 39 arme Lehramtskandidaten eine Unterstützung von 2305 Franken für Verköstigung verabreichen zu können, wovon an 27 Zöglinge je 65 Fr., an 7 je 50 Fr. und an 5 je 40 Franken abgegeben wurden; 7 Zöglinge, deren Eltern Vermögen besitzen, erhielten natürlich keine Unterstützung. — Einem neuen Lehramtskandidaten katholischer Konfession wurde der Eintritt gewährt und das Seminar zählt daher 47 Zöglinge, darunter einige von vorzüglichen Talenten und Fortschritten. — Mehreren neu angemeldeten Schülern, welche die Vorprüfung befriedigend bestanden, darunter einer aus Korfu und ein anderer aus Feldkirch, wird der Eintritt in die merkantilische Abtheilung der Kantonsschule gewährt.

Glarus. Kantonallehrerverein. (Korresp.) Der Kantonallehrerverein hielt am Donstag den 28. Okt. seine Herbstversammlung. Sie war von den meisten angestellten Lehrern besucht und bot lehrreichen Genuß dar. Nach der üblichen Absingung eines Chorals, der Protokollverlesung und Aufnahme neuer Mitglieder, eröffnete der Präsident, Herr Lehrer Leuzinger von Mollis, die Verhandlungen mit einer Rede über die Anregung des schweiz. Lehrervereins, seinen Schlummer und seine Erweckung und die Bedingungen

seiner fernern Lebensthätigkeit. Er referirte auch über die Verhandlungen der jüngsten Versammlung in Luzern und schloß mit einer dringenden Einladung an die Lehrer, demselben beizutreten. —

Hierauf trug Hr. Lehrer Rieman von Glarus eine Abhandlung vor über das in der Frühlingssitzung gewählte Thema: „Ist der nicht ein Philister, der heut zu Tage behauptet: Lesen, Schreiben, Rechnen und Singen genüge für die Volksschule“? Der Verfasser änderte jedoch die Frage in: Was soll die Volksschule lehren? Er antwortete: Religionsunterricht, Sprache, Rechnen, Singen, Vaterlands- und Naturkunde, und begründete diese Antwort sehr einläßlich und warm. Nebenbei verlangt er, daß auch den körperlichen Uebungen Zeit und Anleitung gegeben werde und daß überhaupt aller Unterrichtsstoff eine möglichst geistige Behandlung erhalte. Zum bessern Verständniß zeigte Hr. Rieman auch, wie dieß geschehen könne, und verweilte besonders lange beim Religionsunterricht, den er für das Fundament jeglichen Unterrichtes hält.

Zum Rezensenten dieser Arbeit war Herr Lehrer Zwicki von Luchsingen bestimmt. Er verzichtete jedoch auf eine Kritik und behandelte das Thema in selbstständiger Arbeit. Er beantwortete vorerst die Frage: was that die alte Schule? dann: was that die sogenannte neue Schule? Bezüglich der letztern gelangte er zum Schlusse: daß sie der gehegten Erwartung nicht entsprochen habe, verneinte aber entschieden die Annahme, daß hieran der Lehrstand die Schuld trage. Geleitet von der Ueberzeugung, daß hieran die Volksschule erziehend wirken und den ganzen Menschen erfassen müsse, fordert er von ihr, daß sie vorerst für den Körper des Kindes sorge, damit er gesund und kräftig werde, dann aber auch die geistige Entwickelung im vollsten Sinne des Wortes pflege. Als Unterrichtsfächer will er Lesen, Schreiben, Rechnen, Singen, Vaterlands- und Naturkunde; ebenso christlichen Religionsunterricht, der jedoch in der Schule nur begonnen, aber in der Unterweisung vom Pfarrer fortgesetzt werden müsse. — Auch die Arbeit des Herrn Zwicki war einläßlich, durchdacht, und wenn auch in einzelnen Parthien scharf und schneidend, doch ernst und würdig. — Die beiden Vorträge nahmen so viel Zeit in Anspruch, daß keine Diskussion stattfinden konnte, was um der Sache wegen wirklich zu bedauern war.

In der Nachmittagssitzung kam die Gründung der Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse in Berathung. Vor drei Jahren wurde bekanntlich eine Lehrer-Alterskasse gegründet. Durch die Bemühungen des Hrn. Pfarrer Tschudi bei den Begüterten des Landes, so wie durch einige Vermächtnisse, ist dieselbe bereits zu einem Kapital von Fr. 20,000 gelangt. In der Frühlingsversamm-

lung beschloß man dann, eine Wittwen- und Waisenkasse zu gründen und dieselbe mit der Alterskasse in Verbindung zu bringen. Die zur Formation von darauf bezüglichen Statuten beauftragte Kommission will nun beide mit einander verschmelzen. Dagegen erhob sich Opposition. Eine Anzahl Lehrer glaubte nämlich, man habe dazu kein Recht, weil die Statuten der Alterskasse abgeschlossen seien und die Jahresbeiträge weder erhöht, noch die Dividenden zu Ungunsten der jetzigen Zugberechtigten vermindert werden dürften. Man könne eine Alters- und Waisenkasse gründen, ohne dem Wortlaute der Statuten entgegenzutreten, und zwar dadurch, daß man dieselbe abgesondert von jenen halte, wenigstens so lange, bis sie ohne Nachtheil der Interessenten mit der Pensionskasse verschmolzen werden könne. — Der Kommissionalantrag siegte bei der Abstimmung und so wird die bestehende Alterskasse zu einer Lehrer-Alters- und Wittwen- und Waisenkasse erweitert.

Damit war der Abend herangerückt und man schied mit dem Bewußtsein, eine recht lehrreiche Konferenz verpflogen zu haben.

Korrespondenz. Hr. J. K. B. in H. (Appenzell): Ganz einverstanden! Erfreuen Sie mich nur recht oft mit ihren Mittheilungen. — Hr. G. in B. (Zug): Sie sehen aus Inhalt und Tendenz des Blattes, welcher Art Arbeiten willkomm sind. Senden Sie Alles, was nach Ihrem Dafürhalten von allgemeinem Interesse ist. — Hr. H. in A. (Aargau): Ihre Korresp. wurde verspätet; fernere Mittheilungen sind willkommen. — Hr. B. Schulrath in G.: Dank für Ihren Bericht! Ich freue mich aufrichtig Ihrer Mitwirkung. — Hr. S. in E. (Bern): Die Seminarreform kann und soll angestrebt werden, ohne Beseitigung tüchtiger und pflichttreuer Kräfte.

Der Redaktor.

Anzeigen.

Es wird eine **Hauslehrerin** gesucht. Frankirte mit C. B. A. Nr. 46 bezeichnete Briefe befördert die Expedition dieses Blattes.

Schulausschreibungen.

Schulort.	Schulart.	K.-Zahl.	Besoldung.	Prüfungszeit.
Untersteckholz	Gemischte	circa 40	Fr. 225	Montag, 10. Nov.
Montoz (Münster)	deutsche gemischte	„ 30	„ 150	Donnerstag, 19. Nov.
Ried bei Worb	Gemischte	„ 25	„ 250	Mittwoch, 17. Nov.
Wattenwyl	Oberschule	„ 100	„ 319. 87	Montag, 15. Nov.
Wangen	Element.	„ 65	„ 285	Dienstag, 16. Nov.
Lüthiwyl	Unterschule	„ 65	„ 250	Montag, 15. Nov.
Neuenschwand	Gemischte	„ 60	„ 200	Montag, 22. Nov.
Heidbühl	Element.	„ 90	„ 200	idem.
Läber	Gemischte	„ 60	„ 200	idem.

Redaktion von Dr. J. J. Vogt in Diesbach. — Druck und Verlag von L. Lack in Bern.